



**BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETE**

Hubert Aiwanger, Fraktionsvorsitzender
Tanja Schweiger, parl. Geschäftsführerin
Florian Streibl
Peter Meyer
FREIE WÄHLER

Maximilianeum
81627 München
Telefon (089) 4126-2982
Telefax (089) 4126-1643

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Tanja Schweiger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Claudia Jung, Thorsten Glauber, Joachim Hanisch, Dr. Leopold Herz, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Eva Gottstein, Peter Meyer, Ulrike Müller, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Manfred Pointner, Markus Reichhart, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann** Fraktion der **FREIEN WÄHLER**

Haushaltsplan 2011/2012

**hier: Justizvollzug
(Kap. 04 05 Tit. 422 21)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Doppelhaushalt 2011/2012 werden folgende Änderungen vorgenommen:

Bei Kapitel 04 05 Titel 422 21 wird der Ansatz für das Jahr 2011 um 290.000 € von 3.786.200 € auf 4.076.200 € und für das Jahr 2012 um 855.000 € von 3.849.100 € auf 4.704.100 € erhöht.

Damit werden jeweils 50 zusätzliche A 7 Anwärterstellen im allgemeinen Justizvollzugsdienst in beiden Jahren finanziert.

Der Stellenplan wird entsprechend angepasst.

Begründung:

In den bayerischen Justizvollzugsanstalten sind 11.916 Haftplätze eingerichtet. Die tatsächliche Belegung lag Ende März 2010 aber bei 12.309 Gefangenen. Nicht nur die Überbelegung sondern auch die Zunahme an Dienst- und Sicherheitsaufgaben führte dazu, dass immer noch mehr als 800 Bedienstete fehlen, davon 650 im Vollzugsdienst. Die neuen Stellen im letzten Doppelhaushalt waren fast ausschließlich für neue Anstalten oder für den Ausbau der Sozialtherapien vorgesehen. Die hohe Arbeitsbelastung äußert sich unter anderem dadurch, dass sich am 1.1.2010 36.500 nicht eingebrachte Urlaubstage und mehr

als 42.000 dienstfreie Tage angehäuft hatten. Bundesweit entfallen derzeit eigentlich 1,99 Gefangene auf eine Stelle im Justizvollzug, in Bayern beträgt dieser Faktor 2,46.

Um dem Auftrag des Strafvollzugs, die Resozialisierung der Gefangenen zu erreichen, gerecht werden zu können, muss dem bayerischen Justizvollzug mehr Personal zur Verfügung stehen. Zu den bestehenden 160 Therapieplätzen werden demnächst 120 hinzukommen. Für die 12.000 Gefangenen stehen dann rund 280 Plätze zur Verfügung. Die integrative Sozialtherapie dient dabei dazu, Rückfälle zu vermeiden und den Schutz der Gesellschaft nachhaltig zu erhöhen. Für den geplanten Ausbau der Sozialtherapie sind 120 neue Stellen erforderlich.

Daher muss die Personalausstattung im Justizvollzug schrittweise angepasst werden.